

Pfarrverband

Teisendorf

St. Andreas Teisendorf + St. Georg Oberteisendorf

Maria Himmelfahrt Weildorf + St. Ulrich Neukirchen

Pfarrbrief

Weihnachten 2025

An abstract painting featuring two central figures in long, flowing robes. The figure on the left is primarily yellow and white, while the figure on the right is primarily red and orange. Both figures have large, circular halos in shades of yellow and green. The background is a mix of warm colors like yellow, orange, and red, with some darker, more textured areas on the left side. The overall style is expressive and somewhat somber, typical of religious art from the 20th century.

„Macht hoch die Tür ...“

Die Gottesdienstfeier besser verstehen
- Liturgie des Wortes

Pfarrei St. Andreas

Poststraße 25, 83317 Teisendorf, Tel. 08666/280, Fax 261

email: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de

Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-teisendorf

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 08:30 bis 11:30 Uhr
sowie **Dienstagnachmittag** von 14:00 bis 17:00 Uhr

Pfarrei St. Georg

Thumbergweg 11, 83317 Teisendorf / Oberteisendorf

Tel. 08666/532, Fax 08666/9813980

email: st-georg.oberteisendorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag von 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrei Maria Himmelfahrt

Kirchweg 7, 83317 Teisendorf / Weildorf

Tel. 08666/7255

email: Maria-Himmelfahrt.Weildorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag von 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrei St. Ulrich

Pfarrhofweg 5, 83364 Neukirchen

Tel. 08666/552, Fax 08666/986381

email: st-ulrich.neukirchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr

Frau **Elisabeth Kaffei** und Frau **Stefanie Kurtz** organisieren von Montag bis Donnerstag das Pfarrbüro in Teisendorf.

Frau **Isabella Hogger** betreut die Pfarrbüros in Oberteisendorf, Neukirchen, Weildorf und ist zusätzlich am Donnerstag und Freitag im Pfarrbüro in Teisendorf zu erreichen.

Herr **Manfred Mayer** ist für die gesamte Buchhaltung im Pfarrverband verantwortlich und von Montag bis Donnerstag in Pfarrbüro Teisendorf anzutreffen.

Herr **Günter Miedaner** ist persönlich oder telefonisch am Montag, Mittwoch und Donnerstag im Pfarrbüro Teisendorf für Sie da.



© Vlad Vasnetsov auf Pixabay

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der Pfarreien
St. Andreas Teisendorf, Maria Himmelfahrt
Weildorf, St. Georg Oberteisendorf und
St. Ulrich Neukirchen

Herausgeber:
Der Pfarrverbandsrat Teisendorf

Redaktion:
Johann Enzinger (verantwortlich),
Lisi Kaffei, Martin Klein, Rothraud Knirsch,
Dr. Monika Konnert

Redaktionsanschrift:
Katholisches Pfarramt Teisendorf,
Poststraße 25, 83317 Teisendorf
E-Mail: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de
Layout: Redaktionsteam
Druck: GemeindebriefDruckerei
29393 Groß Oesingen

Auflage: 4000 Exemplare

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht
in jedem Fall die Meinung des Herausgebers
oder der Redaktion wieder.
Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion
dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
04.02.2026

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Vorwort des Pfarrers.....4

Notfallseelsorge.....6-7
Johann Schmidt

Die Gottesdienstfeier.....8-18
besser verstehen

Gottesdienstordnung.....19-24

Infos.....25-26

Chronik.....27-34

Karmel Dachau.....36
Friedhofsordnung Weildorf.....36

Pfarrfamilie
KLB.....38
Ministranten.....39
Verabschiedung Kirchenpfleger. 40
Verabschiedung Diakon Nieder. 41
Sternsinger.....42

Veranstaltungen.....46-46

Kirchenmusik.....47-53

Verschiedenes.....54-57

Termine und
Veranstaltungshinweise.....58

Advent – Zeit der Spurensuche nach dem wahren Menschsein

Die Adventszeit lädt uns dazu ein, innezuhalten, uns auf Spurensuche zu begeben. Es gilt, das Wesentliche zu entdecken und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest bewusst zu erleben – und wieder ein Stück mehr Mensch zu werden. Während draußen Kälte und Dunkelheit herrschen, öffnet sich in unseren Gemeinden ein Raum für Stille, Hoffnung und stimmungsvolle Bräuche, die unseren Glauben lebendig machen.

Barbarazweige – Zeichen der Hoffnung

Ein besonders schöner Brauch ist das Schneiden der Barbarazweige am 4. Dezember. Wer an diesem Tag Kirsch- oder andere Obstzweige ins Wasser stellt, darf sich an Weihnachten oft über blühende Zweige freuen. Dieses Aufblühen mitten im Winter erinnert uns daran, dass auch in dunklen Zeiten Hoffnung erblühen kann – ein wunderbares Zeichen für die bevorstehende Geburt Christi.

Rorate – Lichtergottesdienste

Die Rorate-Gottesdienste sind besondere Höhepunkte der Adventszeit – sie werden bei uns nicht wie ursprünglich in den frühen Morgenstunden gefeiert, sondern vor allem abends. Wenn die Kirche nur vom Licht unzähliger Kerzen erleuchtet wird, entsteht eine Atmosphäre der Stille und Erwartung. Die Musik einheimischer Gruppen verleiht den Feiern eine besondere Wärme und Tiefe. Der Kerzenschein während der Rorate-Messen erinnert daran, dass Christus als Licht in unsere Welt kommt und die Dunkelheit durchbricht.

Nikolaus und Krampus – gelebte Tradition

Natürlich dürfen auch Nikolaus und Krampus in der Adventszeit nicht fehlen. Der Nikolaus besucht die Kinder, bringt kleine Geschenke und macht uns Mut zum Teilen und zur Nächstenliebe. Bei uns hat der Nikolaus meistens einen unwirschen Gesellen dabei, den Krampus. Der kann uns daran erinnern, dass wir unseren menschlichen Schattenseiten durchaus auch Einhalt gebieten können, wenn wir ihnen mit der unerschütterlichen Hoffnung, die uns unser Glaube schenkt, entgegentreten.

Klöpfelsingen – musikalische Adventsfreude

Beim Klöpfelsingen ziehen Gruppen singend von Haus zu Haus, manchmal auch begleitet Musikinstrumenten und oft verkleidet als arme Hirten, ausgerüstet mit Stock, Laterne und einem Sack, in dem die guten Gaben der besuchten Familien verstaut werden. So tragen sie die frohe Botschaft des Advents und die Wärme der Gemeinschaft in jedes Zuhause, stärken unser Miteinander und lassen die Hoffnung lebendig werden.

Advent als Einladung zur Besinnung

Ob beim Betrachten der blühenden Barbarazweige, im Schein der Kerzen bei Abend-Rorate, beim Hören vertrauter Lieder oder im Gebet – der Advent schenkt uns viele Möglichkeiten, innezuhalten, Kraft zu schöpfen und Licht weiterzugeben. Lassen wir uns von diesen Zeichen der Hoffnung durch die Tage begleiten.

Möge das Licht der Kerzen, das Erblühen der Barbarazweige, die Gemeinschaft in unseren Gottesdiensten und das reiche Brauchtum in dieser Zeit uns mit Freude und Zuversicht erfüllen. Euch und Euren Familien wünsche ich von Herzen eine gesegnete, lichtvolle Adventszeit!

Martin Klein, Pfarrer



Wenn der (plötzliche) Tod das Leben und alle Pläne durchkreuzt!

Ein Notfallseelsorger erzählt von seinen Erfahrungen im Umgang mit dem plötzlichen Tod.

„Der Tod gehört zum Leben“, hören wir immer wieder. Und unser Verstand weiß das auch. Trotzdem ist für die meisten Menschen der Tod eines geliebten Menschen hart und schmerzhaft und erfüllt sie mit tiefer Trauer. Manche berichten, dass sie das Gefühl haben, ihnen wird „der Boden unter den Füßen weggezogen“, oder sie „fallen in ein tiefes Loch“. Das ist besonders der Fall, wenn der Tod plötzlich und unerwartet in das Leben einbricht. Etwa bei einem Unfall, einem Suizid oder dem plötzlichen Herzstillstand eines vermeintlich gesunden Menschen. In solchen Momenten fühlen sich die Angehörigen oft allein, hilflos und überfordert. Es gibt Menschen, die in solchen Situationen zur Seite stehen: die Notfallseelsorger.

Wenn ich als Notfallseelsorger zu einem Einsatz gerufen werde, bin ich zuerst einfach nur „da“! Ein Angehöriger sagte mir mal bei meiner Ankunft: „ich weiß zwar nicht, wie Sie mir helfen können, aber es fühlt sich gut an, dass Sie

da sind. So muss ich das jetzt nicht allein durchstehen“. In diesen zwei einfachen Sätzen ist im Grunde meine Aufgabe beschrieben. Die Notärztin oder der Notarzt und der Rettungsdienst tun alle ihnen mögliche, um den Patienten zu retten, am Leben zu erhalten oder zu reanimieren. Meine Aufgabe ist es, für die Angehörigen da zu sein und sie in den ersten Stunden zu begleiten. Trost kann ich in der frühen Zeit des Verlusts oft nicht spenden, weil noch gar kein Trost möglich ist. Ich höre zu, wenn jemand reden möchte, schweige mit ihnen, wo keine Worte möglich sind, und halte den Schmerz des plötzlichen Todes gemeinsam aus.

Wenn der Rettungsdienst und die möglicherweise hinzugezogene Polizei wieder gefahren sind, und der oder die Verstorbene in der Wohnung zurückbleiben, begleite ich die Angehörigen bei den nächsten Schritten. Wie geht es jetzt weiter? Wie lange kann und möchte ich den oder die Verstorbene in der Wohnung behalten,

bis er oder sie vom Bestatter abgeholt werden soll? Wann kann ich überhaupt einen Bestatter anrufen und was muss ich dabei beachten? Wie kann ich mich würdig vom Verstorbenen verabschieden, bevor er aus der gemeinsamen Wohnung abgeholt wird? Welche Menschen sollten möglichst bald über den Tod des verstorbenen Angehörigen informiert werden? Und vor allem, gibt es Menschen, die mir als Angehörigen guttun und Kraft geben, die ich jetzt gerne bei mir hätte? Bei all diesen Unsicherheiten und Fragen versuche ich als Notfallseelsorger Orientierung in der Krise zu geben, praktische Hilfeleistung anzubieten und dadurch Hoffnung zu geben, um neue Kraft zu schöpfen, die kommende Zeit unbeschadet durchzustehen.

Die Notfallseelsorge ist ein ehrenamtlicher Dienst von Frauen und Männern, die für diese Aufgabe besonders geschult und ausgebildet sind, um diesen wichtigen Dienst an den Menschen zu leisten. In unserem Landkreis arbeiten wir eng mit dem Kriseninterventionsdienst des BRK zusammen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, sich für Arbeit und die Ausbildung zur Not-

fallseelsorge interessieren und gerne Teil unseres Teams sein möchten, kontaktieren Sie mich. Sie brauchen dazu keine Vorkenntnisse. Wenn Sie ein großes Herz und die Bereitschaft, anderen in schwierigen Situationen beizustehen und Empathie mitbringen, können Sie alles andere Erforderliche in einer fundierten Ausbildung lernen. Weitere Informationen über die Ausbildung und den Einsatz erhalten Sie in einem persönlichen Gespräch.

Mein Kontakt: Diakon Johann Schmidt, E-Mail: Notfallseelsorge-BGL@eomuc.de



Johann Schmidt, Diakon, Verantwortlicher für die Notfallseelsorge im Landkreis Berchtesgadener Land

Wortgottesdienst oder Wort-Gottes-Feier?

Oft werden die Begriffe „Wortgottesdienst“ und „Wort-Gottes-Feier“ synonym verwendet, um eine Form des Gottesdienstes zu beschreiben. Eigentlich jedoch stehen die beiden Begriffe für zwei unterschiedliche Dinge.

Der **Wortgottesdienst** ist der erste große Teile der Messfeier. Er folgt auf die Eröffnung und geht über in die Eucharistiefeier. Im Wortgottesdienst steht die Verkündigung des Wortes Gottes im Mittelpunkt. Die Liturgie des Wortes umfasst an gewöhnlichen Sonntagen vier Lesungen nach folgendem Schema: eine Lesung aus dem Alten Testament, ein Psalm, eine Lesung aus dem Neuen Testament. Nach dem Halleluja, zu dem alle aufstehen, folgt eine Stelle aus einem der vier Evangelien. Danach kommt das Glaubensbekenntnis. Der Wortgottesdienst endet mit den Fürbitten, die auch allgemeines Gebet genannt werden.

Die **Wort-Gottes-Feier** hingegen ist eine eigenständige Form des Gottesdienstes. Sie gliedert sich ähnlich wie die Messfeier in vier Teile: Eröffnung, Verkündigung des Wortes Gottes, Antwort der Gemeinde und Abschluss. Die Eröffnung und der Abschluss sind bis auf Kleinigkeiten vergleichbar mit dem ersten und letzten Teil der Messfeier. Die „Verkündigung des Wortes Gottes“, endet jedoch bereits mit der Auslegung des Wortes Gottes.

Das II. Vatikanische Konzil hat zwei wichtige Aussagen über die Liturgie des Wortes getroffen. Zum einen betont es, dass die Verkündigung des Wortes eine der Formen der Gegenwart Jesu Christi in der Liturgie darstellt. Wo das Wort Gottes verkündet wird, ist immer auch Christus gegenwärtig, denn er selbst ist ja nach biblischem Zeugnis "Wort Gottes" (Joh 1). Liturgie des Wortes und Eucharistische Liturgie können daher nicht gegeneinander ausgespielt werden: In beiden ist Jesus Christus voll gegenwärtig.



Die Leseordnung: 12.000 Bibelverse in drei Jahren

Waren Sie am vergangenen Sonntag in der Kirche? Und erinnern Sie sich an die Lesungen und das Evangelium, die sie dort gehört haben? Nein? Nun, bis Sie sie das nächste Mal in einer Sonntagsmesse hören werden, wird einige Zeit vergehen – in der Regel genau drei Jahre. Das liegt an der sogenannten Leseordnung, die die Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) geschaffen hat. Für die Sonn- und Festtage wurde ein dreijähriger Lesezyklus entwickelt; für die Wochentage ein zweijähriger. Das bedeutet: Auch wenn es sich liturgisch gesehen um denselben Tag handelt, variieren die vorgetragenen Schrifttexte und kehren nur alle drei beziehungsweise zwei Jahre wieder. Das macht die Leseordnung zu einem komplexen Sys-

tem – ein System jedoch, für das die Kirche gute Gründe hat. Den Gläubigen *"soll die Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan werden, sodass innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren die wichtigsten Teile der Heiligen Schrift dem Volk vorgetragen werden"* (SC 51).

Mit dem Ziel, eine größere Vielfalt bei den Schriftlesungen zu erreichen, wurden für die Sonn- und Festtage drei Lesejahre geschaffen. Sie sind nach den synoptischen Evangelien benannt:

Lesejahr A = Matthäus-Jahr
B = Markus-Jahr,
C = Lukas-Jahr.

Das Johannesevangelium findet vor allem an Festtagen und in Festzeiten Verwendung.



„Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber predigt niemals über vierzig Minuten.

(Martin Luther)

Ein sicherer Tipp des großen Reformators um in der heutigen Zeit die Kirchenbänke schnell zu leeren.

Aber wie lange darf eine gute Predigt dauern? Alles was über 10 Minuten liegt strapaziert uns schon enorm.

Papst Franziskus hatte dazu eine klare Vorstellung. Bei einer Generalaudienz im Sommer 2024 - bei der auch zahlreiche Bischöfe und viele Priester anwesend waren - empfahl er: Eine gute Predigt, müsse drei Ebenen ansprechen: das Denken, das Herz und das Handeln der Menschen. Und sie dürfe nicht länger als acht Minuten dauern. Das sagte er mit Blick auf jene Priester, *"die oft so viel reden, ohne dass man versteht, wovon sie sprechen"*.

Die Predigt müsse helfen, *"das Wort Gottes in das Buch des Lebens zu übertragen"*. Der Papst erinnerte daran, dass die gesamte Heilige Schrift *"von Gott inspiriert"* sei. Derselbe Heilige Geist, der die Bibel inspiriert habe, Sorge auch dafür, dass die heiligen Schriften heute noch lebendig, aktiv und inspirierend seien.

Aussichtsreicher Anwärter für den Preis der kürzesten Predigt dürfte der evangelische Pfarrer Roy DeLamotte am Paine College in Georgia sein. Er hatte sich schon länger damit beschäftigt, dass es viele Menschen gibt, die immer nur nach dem Nutzen für sich selbst fragen, selbst beim Glauben. Daraufhin kündigte er eine Predigt an mit dem Titel: „Was sagt Christus, wenn wir fragen: was bringt es mir, wenn ich mich auf Religion einlasse?“ Die vermutlich mit großer Spannung erwartete Predigt war kürzer als ihr Titel: „Nichts.“ Dann stieg Roy DeLamotte wieder von der Kanzel. Auf die Frage, wie lange er für die Vorbereitung dieser Predigt gebraucht habe, antwortete Roy DeLamotte: Zwanzig Jahre.



© Gerd Altmann / Pixabay.

Messintention - Wortgottesdienst

„Eine Messe angeben“ – gerne auch bei Wortgottesdiensten

Schon seit der Urkirche wird in den Gottesdiensten für die Verstorbenen gebetet, viele Kirchen sind über den Gräbern Verstorbener erbaut. Gerade in ländlichen Gebieten befinden sich die Friedhöfe neben der Kirche. So soll ganz deutlich werden, dass die Verstorbenen miteinbezogen sind – dass sie leben bei Gott.

Seit den Anfängen der Kirche war es üblich, dass Gläubige nicht nur Brot und Wein zum Gottesdienst brachten, sondern auch Gaben für den Unterhalt des Priesters, das sogenannte Messstipendium.

Ein Gottesdienst bietet Raum für persönliche Bitten und Anliegen. Die Messintention ist die Bitte, dass persönliche Anliegen vom Priester und der gesamten Gemeinde aufgegriffen und unterstützt werden.

Im Gottesdienstanzeiger sind häufig mehrere Intentionen angegeben. Nur eine - der für eine Messe angegebenen Intentionen bleibt in der jeweiligen Pfarrei. Die anderen werden weitergeleitet. Meistens an Missionsstationen, wo sie in den Anliegen der Spender gelesen/zelebriert werden und so auch beitragen zum Unterhalt der dortigen Priester bzw. der Gemeinden.

Viele, die eine Messe angeben, haben einen bestimmten Wunschtermin, wann ihre Messintention gelesen werden soll. Manchmal trifft dies aber gerade eine Wort-Gottes-Feier. Auch in einer Wort-Gottes-Feier kann des Verstorbenen oder eines gewissen Anliegens gedacht werden. Dies wird dann bei Wort-Gottes-Feiern in den Fürbitten erwähnt und auch im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht.

Die Messe für diese Intention wird an einem anderen Ort zu einem anderen Zeitpunkt gelesen.



Predigen: Den Mitmenschen erzählen dürfen von Gott

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Weihnachtspfarrbriefes!

Seit 1. Oktober 2025 diesen Jahres bin ich Diakon im Ruhestand, freue mich aber darüber, dass ich mit einem kleinen Stundenkontingent pro Woche auch weiterhin in der Seelsorgsarbeit unseres Pfarrverbandes Teisendorf mitwirken darf.

Anlässlich meines Renteneintritts wurde ich kürzlich gefragt, ob es denn etwas gebe, was mir in den zurückliegenden 33 Jahren meiner pastoralen Tätigkeit ganz besonders gefallen habe.

Und da fiel mir eine Antwort nicht schwer: echte Freude hatte ich, neben all den anderen Aufgaben, vor allem am Predigen...

Damit möchte ich nicht gesagt haben, dass ich es auch kann...

Die Predigt dürfte jedenfalls wohl der Teil im Wortgottesdienst sein, der bei den allermeisten Gottesdienstbesuchern oft den nachhaltigsten Eindruck hinterlässt, so oder so.

Entsprechende aktuelle Umfragen zeigen, dass Predigten heutzutage keinesfalls ein ungeteiltes positives Echo finden.

Dies betrifft auch die Prediger der „höheren Chargen“ des Bodenpersonals Gottes, wie die folgende heitere Geschichte zeigen möchte:

Da
fährt der Bürgermeister von
Hinterhaping mit zwei Leuten vom Gemeinderat in
die Stadt zum Bischof. „Nun, was haben wir denn auf dem
Herzen?“, fragt dieser freundlich. „Na ja, Exzellenz“, antwortet der
Bürgermeister, „i muaß Eahna im Namen von meiner Gemeinde de
Mitteilung macha, dass des mit unserm Pfarrer nimmer a so weidageht!
Was der für an Schmarrn z'sammpredigt, des ko si koa Mensch mehr
ohör'n! Jed'n Sonntag verzapft er an soichan Kas, dass ma ned
woaß, ob ma woana oder lacha soi! Und wenn eahm gar nix
anders mehr eifoit, dann kimmt er mit a so am
saudumma Hirt'nbrief daher!“

ttes abgrundtiefer Liebe zu uns allen!

Ja, da ist wohl etwas falsch gelaufen! Und auch in der Wirklichkeit der Pfarrgemeinden ist es wohl häufig so, dass einiges im Argen liegt, was die Predigt betrifft...

Nicht erst seit dem im Jahr 2016 erschienen Spiegelbestseller „Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt“ von Erich Flügge wird darüber diskutiert.

In erster Linie sollte die Predigt ja dazu dienen, die Beziehung zwischen uns Menschen und Gott zu thematisieren, und gleichzeitig die Ängste und Sorgen, das Glück und die Fragen der Gläubigen zu formulieren.

Sie soll die Hörerinnen und Hörer dazu anregen, den Glauben im Alltag zu verwirklichen, sich von Gottes Wort ermutigen zu lassen und Zuversicht für das eigene Leben zu erfahren.

Die Gottesdienstbesucher sollten eine Predigt deshalb keinesfalls als notwendiges Übel erleiden müssen, sie nicht als ein Zwangsritual, als langweilig, öde, belanglos und vorhersehbar, nervig, fromm abgehoben oder blutleer empfinden! Die Predigt darf nicht zur Schlaftablette für geistliches Dahindösen verkommen, oder zum spirituellen Martyrium für die Zuhörenden werden. Wenn die Gläubigen während einer Predigt permanent auf ihre Armbanduhr starren, läuft etwas schief.

Deshalb wird es für die Person, welche die Predigt hält, notwendig sein, sich dessen bewusst zu sein, dass in der Predigt nicht „über etwas“, sondern „zu jemandem“ gesprochen wird.

Es geht für den Prediger darum, Menschen in ihrer Existenz und in ihren Gefühlen zu berühren. Voraussetzung dafür wird sein, dass er sich bei der Vorbereitung der Predigt selber immer wieder überraschen lässt von der Fülle der biblischen Texten, über die er spricht. Für mich persönlich waren es, dafür bin ich sehr dankbar, oft ganz abenteuerliche Entdeckungsreisen in die Heilige Schrift, wenn ich mich persönlich von ihr habe ansprechen lassen. Und die Zuhörerinnen und Zuhörer merken das sehr schnell, ob einer sich über das, worüber er predigt, auch wirklich seine eigenen Gedanken gemacht hat und was ihm dabei selber aufgegangen ist.

„Wem nichts auffällt, dem fällt nichts ein“, so hat einmal ein Theologe in diesem Zusammenhang ganz richtig bemerkt.

Danke jedenfalls allen in unserem Pfarrverband, Geistlichen wie Laien, die sich der Predigt annehmen, um ihren Mitmenschen dabei behilflich zu sein, das Wort Gottes für ihr Leben und ihren Alltag fruchtbar zu machen! Ich bin froh darüber, dass die Gläubigen unsere pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne predigen hören, wie ich aus vielen positiven Rückmeldungen weiß! Scheuen Sie sich nicht, uns auf die Predigten anzusprechen! Ob positiv oder kritisch... Hauptsache ehrlich! Zum Schluss darf ich noch von einer Erfahrung erzählen, die mich persönlich, gerade in Hinsicht auf das Predigen, tief geprägt hat.



© Manuela Steffan in Pfarrbriefservice.de

Zu Beginn meiner Ausbildung zum Diakon hatte ich in meiner damaligen Gemeinde St. Zeno in Reichenhall, unter Beisein meines Predigtdozenten aus München, in bestimmten Abständen eine Probepredigt zu halten, insgesamt drei Mal. Es war dem Dozenten ein echtes Anliegen, dass wir, seine Schüler, uns zu den Predigten lediglich einige wenige Stichpunkte notierten, ansonsten aber frei, also ohne Manuskript, zu den Gottesdienstbesuchern sprechen sollten. Mir war das zu unsicher und zu gefährlich! Deshalb hatte ich mir immer einen voll ausformulierten Text vorbereitet, den ich dann als Predigt einfach „vorlas“.

Bei der dritten Probepredigt kam mein Dozent vor dem Gottesdienst in die Sakristei, um mich zu begrüßen. Darauf begab er sich unter das Volk, um meine Predigt zu hören. Wie groß war mein Entsetzen, als ich dann beim Gottesdienst zum Evangelium an den Ambo trat, und meinen ausgearbeiteten Predigttext, den ich unter dem Evangelienbuch deponiert hatte, nicht mehr vorfand!

Mein Dozent hatte ihn an sich genommen! Zunächst begann ich recht stopselhaft mit meiner Predigt, aber zunehmend flogen mir gute und passende Worte und Gedanken zu, die ich den Gläubigen sagen konnte. Manche Ideen konnte

ich loswerden, die in meinem ausgearbeiteten Predigttext gar nicht enthalten waren! Und was soll ich sagen? Die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher und des Dozenten zeigten mir, dass die dritte wohl gleichzeitig auch die beste meiner Probepredigten war. Mittlerweile habe ich meinem, leider schon verstorbenen, Dozenten seinen „Diebstahl“ gerne vergeben. Denn ich habe damals gelernt, dass Gottes Geist durchaus das ergänzen kann, was mir als Prediger fehlt, und auch als Mensch...

Predigen: den Mitmenschen erzählen dürfen von Gottes abgründtiefer Liebe zu uns allen!

So schön, wie das der Engel tut, der den Hirten auf dem Feld die Geburt des Erlösers verkündet, kann das natürlich sowieso kein Mensch!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen eine gesegnete Adventszeit und ein hoffentlich friedliches Weihnachtsfest!

Diakon Sylvester Resch



© Jörg Janköster / PIXELIO




Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnachtsaktion 2025

Die indigenen Völker am Amazonas leben im Einklang mit der Natur und sind damit wahre Umweltschützer. Doch große Unternehmen dringen in ihre Gebiete vor, zerstören die Lebensgrundlage der indigenen Völker und ersticken die Lunge der Welt. Gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen unterstützt Adveniat die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online: www.adveniat.de/spenden

Danke.

Lektor

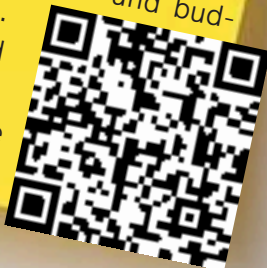
Die wichtigste Aufgabe des Lektors ist die Verkündigung des Wortes Gottes. In der Feier der Eucharistie und der Wort-Gottes-Feier trägt er aus der Heiligen Schrift die Erste und/oder die Zweite Lesung vor. Der Lektorendienst gehört zu den Grunddiensten jeder Messfeier. Durch die Stimme des Lektors kommt Gott selbst zur Sprache: Im Menschenwort erklingt Gottes Wort.

Perikope

Als Perikope bezeichnet man einen Textabschnitt der Bibel, der für die Lesung im Gottesdienst oder einer entsprechenden gottesdienstlichen Form vorgesehen ist und im Normalfall der Predigt zugrunde liegt.

Halleluja (II)

Leonard Cohens "Halleluja" wird häufig bei Hochzeiten aber auch bei Trauerfeiern gespielt oder gesungen. Doch auch wenn man über gute Englischkenntnisse verfügt bleibt der Text rätselhaft. Der Liedtext spielt mit jüdischen, christlichen und buddhistischen Motiven. Textübersetzung und Hintergründe finden Sie auf der Homepage der Pfarrei.



Psalter

Der Psalter war das "Buch" der frühen Christen. Er ist in anderen alttestamentlichen Büchern zitiert das Neue Testament wie aus den Psalmen. Dieser Name von einem Saiteninstrument, demnach als Liederbuch.

Evangeliar

An Sonn- und Feiertagen kann bei der Messfeier ein Evangeliar verwendet werden. Es ist ein häufig sehr kunstvoll gestaltetes Buch das die Evangelien und Festtagen in der Messe verkündeten Evangelien enthält.

s "Lieblingsbuch"
n. Aus keinem
entlichen Buch
estament so häufig
nen. Abgeleitet ist
einem griechischen
c, die Psalmen galten
der.

Halleluja (I)
Der Ruf Halleluja (hebräisch für
"Preiset Gott") kommt häufig in den
Psalmen vor.
Wenn wir das Halleluja im
ottesdienst singen und dazu
stehen, bereiten wir uns freudig
Christus kommt.

kann in der
verwendet

unstvoll
dungen
die an Sonn-
Messe
ienperikopen

Ambo
Vom „Tisch des Wortes Gottes, der
den Gläubigen reich gedeckt werden
soll“ spricht das Zweite Vatikanische
Konzil. Als Ort, wo das geschieht,
wird ein „Ambo“ errichtet, der an die
Stelle früherer Kanzeln tritt. Er soll
erhöht sein, feststehend, würdig und
gut beleuchtet, damit die Gläubigen
Gottes Wort gut hören, verstehen
und seine Würde erkennen können.

Epistel

Die alttestamentliche Lesung
heißt "1. Lesung", die neutesta-
mentliche Lesung "2. Le-
sung" (oder nach der alten
Bezeichnung "Epistel" von latei-
nisch epistula, Brief, weil diese
Lesung der neutestamentlichen
Briefliteratur entstammt).

Homilie

Auf das Evangelium folgt die Homilie
(Predigt). Auch wenn Gott selbst in
seinem Wort gegenwärtig ist, bedarf
dieses Wort doch immer auch der
Auslegung in die Gegenwart der
Kirche hinein.

Credo - was Christen glauben

Das Glaubensbekenntnis wird in jeder Sonntagseucharistiefeier gesprochen oder in einem Credolied gesungen. An jedem Sonntag soll der Glaube gemeinsam von allen Gottesdienstteilnehmern bekannt und erneuert werden. In unserer Messfeier hat das Glaubensbekenntnis seinen Platz nach dem Evangelium, "damit das Volk dem Wort Gottes zustimme und ihm antworte und sich die Glaubensregel in Erinnerung rufe ...", so heißt es in der "Allgemeinen Einführung zur Eucharistie".

In der "Ökumenischen Fassung" des Credo wird das Wort "katholische", meist durch "allgemeine" ersetzt. Wortgetreu übersetzt müsste es eher „allumfassend“ oder „universell“ heißen. Das macht aber keinen Unterschied. Katholische und allgemeine sind die gleichen Worte in verschiedenen Sprachen: "katholisch" ist griechisch, "allgemein" ist deutsch. Das griechische Wort "katholisch" ist im Credo kein Konfessionsmerkmal, sondern die Übernahme eines griechischen Wortes in die deutsche Sprache. Somit ist das Sprechen des Credo trotz dieses Unterschiedes immer Bekenntnis zur Einheit der Kirche, die durch die Ökumene wiederhergestellt werden soll.

"Wir bitten dich, erhöre uns"

Das "Allgemeine Gebet" - im Deutschen besser als Fürbitten bekannt - steht am Ende des Wortgottesdienstes. Die Fürbitten sind eine Form des Gebets, bei der wir Gott unsere Sorgen, Bitten und Hoffnungen für andere Menschen oder bestimmte Anliegen anvertrauen.

Die Bedeutung der Fürbitte liegt in ihrer universellen Gültigkeit: Ob wir für Frieden in der Welt beten, für Menschen in Not oder für die Bewahrung der Schöpfung – Fürbitten richten den Blick auf das Gemeinwohl und motivieren uns, Verantwortung zu übernehmen. Sie sind nicht nur ein Akt des Glaubens, sondern auch eine kraftvolle Inspiration, selbst aktiv zu werden.



© Olivia Schäfer
In: Pfarrbriefservice.de

Segnung der Adventskränze Samstag, 29. November 2025

Pfarrheim Teisendorf	08:00 Uhr
Pfarrheim Neukirchen	09:00 Uhr
Pfarrheim Oberteisendorf	09:00 Uhr

Gottesdienstordnung

Feier des Patroziniums - St. Andreas Teisendorf

Andreastag Sonntag, 30. November 2025	10:00 Uhr
--	-----------

Bußgottesdienst - für den Pfarrverband

Montag, 15. Dezember in St. Andreas - Teisendorf	19:00 Uhr
---	-----------

Beichtgelegenheiten zu Weihnachten

Dienstag, 2. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Georg
Samstag, 6. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Andreas
Montag, 8. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Georg
Dienstag, 16. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Georg
Samstag, 20. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Andreas
Dienstag, 23. Dezember	18:25-19:00 Uhr	St. Georg

Beicht- und Seelsorgsgespräche sind nach telefonischer Vereinbarung über das Pfarrbüro in Teisendorf möglich.

Rorate-Ämter in Oberteisendorf - St. Georg

Samstag, 29. November	19:00 Uhr
Dienstag, 02. Dezember	19:00 Uhr
Montag, 08. Dezember	19:00 Uhr
Dienstag, 16. Dezember	19:00 Uhr
Dienstag, 23. Dezember	19:00 Uhr

Rorate-Ämter in Neukirchen - St. Ulrich

Samstag, 29. November	17:30 Uhr
Mittwoch, 03. Dezember	19:00 Uhr
Samstag, 13. Dezember	17:30 Uhr
Mittwoch, 17. Dezember	19:00 Uhr

Rorate-Ämter in Weildorf - Maria Himmelfahrt

Samstag, 06. Dezember	17:30 Uhr
Mittwoch, 10. Dezember	19:00 Uhr
Samstag, 13. Dezember	19:00 Uhr
Samstag, 20. Dezember	17:30 Uhr

Rorate-Ämter in Teisendorf - St. Andreas

Donnerstag, 04. Dezember	19:00 Uhr
Gedenkgottesdienst Kolpingfamilie Teisendorf	
Samstag, 06. Dezember	19:00 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember	19:00 Uhr
Donnerstag, 18. Dezember	19:00 Uhr
Samstag, 20. Dezember	19:00 Uhr

Rorate-Ämter in den Filialkirchen

Freitag, 05. Dezember	19:00 Uhr	Holzhausen
Freitag, 12. Dezember	19:00 Uhr	Wimmern
Mittwoch, 17. Dezember	19:00 Uhr	St. Anna Kapelle
Freitag, 19. Dezember	19:00 Uhr	Mehring

Adventsingen und Adventliches Abendlob

Sonntag, 01. Dezember	15:00 Uhr	Maria Himmelfahrt Weildorf
Samstag, 07. Dezember	17:00 Uhr	St. Ulrich Neukirchen
Sonntag, 21. Dezember	16:00 Uhr	St. Georg Oberteisendorf
Sonntag, 21. Dezember	17:00 Uhr	St. Andreas Teisendorf

Heiliger Abend, 24. Dezember: Adveniat-Sammlung

Pfarrheim Teisendorf	15:00 Uhr	Weihnachtsandacht Kleinkinder
Weildorf	15:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
St. Ulrich	15:30 Uhr	Kinderkrippenfeier
St. Georg	15:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier für Kinder und Senioren
St. Andreas	16:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier für Kinder und Senioren
St. Georg	20:30 Uhr	Christmette
Weildorf	21:00 Uhr	Christmette
St. Ulrich	22:00 Uhr	Christmette
St. Andreas	22:30 Uhr	Christmette

1. Weihnachtsfeiertag, Adveniat Sammlung
Hochfest der Geburt des Herrn, 25. Dezember

St. Ulrich	08:30 Uhr	Festlicher Gottesdienst
Maria Himmelfahrt	09:00 Uhr	Festliche Wort-Gottes-Feier
St. Georg	10:00 Uhr	Festlicher Gottesdienst
St. Andreas	10:00 Uhr	Festliche Wort-Gottes-Feier

2. Weihnachtsfeiertag, Segnung Johanniswein
Hochfest des Hl. Stephanus, 26. Dezember

Maria Himmelfahrt	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
St. Andreas	10:00 Uhr	Festgottesdienst Kirchenchor und Orchester

Jahrstage

Samstag, 29. November 19:00 Uhr St. Andreas Teisendorf
Jahrtag Imkerverein

Donnerstag, 04. Dezember 18:00 Uhr Achthal
Barbara-Andacht

Donnerstag, 04. Dezember 19:00 Uhr St. Andreas Teisendorf
Jahramt Kolpingfamilie Teisendorf

Montag, 08. Dezember - St. Andreas Teisendorf

Weltgnadenstunde 12:00 Uhr
 - Aussetzung von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Montag, 05. Januar 19:00 Uhr St. Andreas Teisendorf
Jahresmesse Feuerwehrverein Teisendorf

Sonntag, 07. Dezember 10:00 Uhr St. Andreas Teisendorf
Familiengottesdienst zum Advent

Silvester- Mittwoch, 31. Dezember 2025

St. Ulrich 15:30 Uhr Messe zum Jahreschluss

St. Andreas 15:30 Uhr Wort-Gottes-Feier
 zum Jahresschluss

Maria Himmelfahrt 17:00 Uhr Wort-Gottes-Feier
 zum Jahresschluss

St. Georg 17:00 Uhr Messe zum Jahresschluss

Neujahr - Donnerstag, 01. Januar 2026

Maria Himmelfahrt	09:00 Uhr	Messe zum Jahresbeginn
-------------------	------------------	------------------------

St. Ulrich	10:00 Uhr	Messe zum Jahresbeginn
------------	-----------	------------------------

St. Georg	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier zum Jahresbeginn
-----------	-----------	---------------------------------------

St. Andreas	19:00 Uhr	Festgottesdienst zum Jahresbeginn
-------------	------------------	--------------------------------------

Montag - 05. Januar 2026

St. Andreas	19:00 Uhr	Festgottesdienst Vorabend zu Hl. Drei König Jahresmesse Feuerwehrverein Teisendorf
-------------	-----------	--

Erscheinung des Herrn - Dienstag, 06. Januar 2026

St. Ulrich	08:30 Uhr	Festgottesdienst
------------	-----------	------------------

Maria Himmelfahrt	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
-------------------	-----------	-------------------

St. Georg	10:00 Uhr	Festgottesdienst
-----------	-----------	------------------

St. Andreas	entfällt	
-------------	----------	--

Taufe des Herrn - Sonntag, 11. Januar 2026

Maria Himmelfahrt	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
-------------------	-----------	-------------------

St. Ulrich	08:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
------------	-----------	-------------------

St. Andreas	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
-------------	-----------	----------------------

St. Georg	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
-----------	-----------	-------------------

Die Sternsinger werden bei den Gottesdiensten in den Pfarrkirchen am 05. und 06. Januar ausgesandt.
Sie besuchen alle Haushalte im Pfarrverband.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Weihnachten:

Die Pfarrbüros in Oberteisendorf, Neukirchen und Weildorf sind von Mittwoch, 24.12.2025 bis einschließlich Dienstag, 06.01.2026 geschlossen.*)

Montag, 22. Dezember	reguläre Öffnungszeiten in allen Büros
Dienstag, 23. Dezember	reguläre Öffnungszeiten in allen Büros
Mittwoch, 24. Dezember	geschlossen
Donnerstag, 25. Dezember	Feiertag
Freitag, 26. Dezember	Feiertag
Montag, 29. Dezember	TD am Vormittag geöffnet
Dienstag, 30. Dezember	TD am Vormittag geöffnet
Mittwoch, 31. Dezember	geschlossen
Donnerstag, 1. Januar	Feiertag
Freitag, 2. Januar	TD am Vormittag geöffnet
Montag, 5. Januar	TD am Vormittag geöffnet
Dienstag, 6. Januar	Feiertag
Mittwoch, 7. Januar	wieder reguläre Öffnungszeiten in allen Büros

*) Das Büro in Teisendorf ist geöffnet, allerdings nur zu den Bürozeiten (Vormittag).

radio horeb
Leben mit Gott

Programmschwerpunkte:

- Liturgie und Gebet
- Lebenshilfe
- Christliche Spiritualität
- Nachrichten
- Musik



So erreichen Sie uns

Hörerservice:

Dorf 6 | 87538 Balderschwang
Tel.: +49 (0) 8328 921-110
info@horeb.org | www.horeb.org

So helfen Sie uns
Spendenkonto:

IBAN: DE96 7509 0300 0007 6155 15
BIC: GENODEF1M05

So bleiben Sie auf dem aktuellen Stand
Website | Social Media Kanäle:



www.horeb.org

Die Eucharistie besser verstehen

Nach dem Wortgottesdienst beginnt der zweite Hauptteil des Gottesdienstes, die Eucharistische Liturgie. Gabenbereitung, Gabengebet und das Eucharistische Hochgebet sind deren zentrale Elemente. Jedes Element hat eine besondere Bedeutung. Wir feiern Jesu Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung. In der Osterausgabe des Pfarrbriefs wollen wir uns diesen Geheimnissen nähern.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 04. Februar 2026. Die neue Ausgabe des Pfarrbriefs mit der Vorstellung der Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl erscheint am 19. Februar 2026.



"Fax von Rosalie Gruber"



Seit 34 Jahren lebt Krankenschwester Rosalie Gruber aus Teisendorf in Rumänien in der Gemeinde Petresti (deutsch: Mühlbach). Sie pflegt dort Schwerkranke und hilft bedürftigen und kinderreichen Familien.

Rumänien im
Advent 2025

Liebe Pfarrgemeinde,
Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich für Eure Hilfe bedanken. Dadurch ist es möglich Familien und begabten Kindern aus benachteiligten Familien finanziell zu helfen. Mama kann aus gesundheitlichen Gründen keine Kleidung u.s.w. mehr verpacken. Wer Schulsachen, Hygieneartikel oder Lebensmittel spenden will bitte mit Josef Gruber in Verbindung treten. Vielen Dank.
Euch allen wünsche ich ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.
Rosalie Gruber

PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Am 01. März 2026 werden die Pfarrgemeinderäte in allen bayerischen Diözesen neu gewählt. Auch in den vier Pfarreien unseres Pfarrverbands wird gewählt und wir suchen Kandidaten, die gerne im kirchlichen Bereich Verantwortung übernehmen wollen. Die Aufgaben sind vielfältig, aber jedes Mitglied kann in dem Bereich arbeiten, in dem er oder sie seine Stärken und Interessen findet. Ob in der Vorbereitung von Gottesdiensten, Andachten

und liturgischen Feiern, Vorbereitung der Pfarrfeste, Umweltthemen, Jugend- oder Seniorenarbeit - hier kann jeder seine Stärken einbringen. Zudem kann jedes Mitglied mitbestimmen, wofür das Geld in der Pfarrei investiert wird. Haben Sie Interesse? Oder kennen Sie jemanden dem Sie dieses Amt zutrauen? Dann melden Sie sich im Pfarrbüro oder sprechen Sie einen Pfarrgemeinderat an. Wir freuen uns auf Ihre Mit- hilfe.



PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026

Mein persönlicher Tipp für die Kandidatur:



Frau



Herr

Name:

*Straße:

*PLZ/Ort:

*Telefonnummer:

(* falls bekannt)



Mitmachen. Gestalten. Kandidieren.





Die wichtigsten Themen in 2025

Donald Trump wird als 47. Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt

Bei einem islamistischen Anschlag in München fährt ein Afghane mit seinem Auto in eine Demonstration der Gewerkschaft ver.di

Der 21. Deutsche Bundestag wird gewählt. CDU und CSU werden stärkste Kraft

Der Deutsche Bundestag beschließt die Lockerung der Schuldenbremse und die Einrichtung eines Sondervermögens von 500 Milliarden Euro

Papst Franziskus stirbt im Alter von 88 Jahren

Friedrich Merz wird zum zehnten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt

Robert Francis Prevost wird zum Papst gewählt; er nimmt den Namen Leo XIV an

Die Hamas und Israel einigen sich auf die erste Phase von Trumps Friedensplan

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

- in Teisendorf:

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

- in Teisendorf:

- in Oberteisendorf

- in Neukirchen:

- in Weildorf

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.



TAUFEN

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

- in Weildorf:

HOCHZEITEN

Das Sakrament der Ehe haben empfangen

- in Teisendorf

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.

- in Neukirchen

- in Weildorf





Wir beten für unsere Verstorbenen
- in Teisendorf:

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.

VERSTORBENEN

Wir beten für unsere Verstorbenen
- in Teisendorf:

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.

Wir beten für unsere Verstorbenen
- in Oberteisendorf:





Wir beten für unsere Verstorbenen
- in Oberteisendorf:

- in Neukirchen:

Liebe Leserin, lieber Leser,
aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben
ist die Übermittlung personenbezogener
Daten in der Onlineausgabe des Pfarrbriefs
nicht zulässig.
Diese Namen sind hier ausgeblendet. Sie
finden alle Taufen, Eheschließungen und
Sterbefälle des Jahres 2025 in der
gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs.

- in Weildorf:

Besondere Ereignisse im Pfarrverband Teisendorf

- Für die katholische Kindertagesstätte St. Andreas wird ein Förderverein gegründet, der die Einrichtung finanziell, ideell und materiell unterstützen will.
- Die neugewählten Kirchenverwaltungen treffen sich zu den konstituierenden Sitzungen.
- Das ReparaturCafé Teisendorf startet erfolgreich
- Im Rahmen des Biosphärentags werden im Ortskern des Marktes Teisendorf vielfältige Themen der Nachhaltigkeit präsentiert.
- Dekan Markus Moderegger konnte 72 jungen Christen aus dem Pfarrverband Teisendorf das Sakrament der Firmung spenden.
- Zum 100. Geburtstag von Heimatdichter Karl Robel haben sich 150 Besucher im Pfarrheim eingefunden um noch einmal seine bekanntesten Verserl und Gedichte zu hören.
- Die Freiwilligen Feuerwehren Teisendorf, Weildorf, Neukirchen und Rückstetten konnten ihr 150jähriges Jubiläum feiern. Ebenso die Löschzüge Freidling und Roßdorf. Die Jungfeuerwehr Teisendorf feiert ihr 50jähriges Bestehen.
- Zum 01.08. wird Pfarrvikar Korbinian Wirzberger dem Pfarrverband Teisendorf zugewiesen.
- Im Rahmen des Pfarrfests in Teisendorf wird der langjährige Kirchenpfleger und vielfältig kirchlich engagiert Ernst Aicher verabschiedet.
- Im Rahmen der 46. Rupertiwinkel-Fußwallfahrt machten sich wieder zahlreiche Teisendorfer auf den Weg nach Altötting
- Beim Kirchweihgottesdienst in der Pfarrkirche St. Andreas wird Diakon Andreas Nieder verabschiedet. Er übernimmt neue Aufgaben in der Pfarrei Inzell und in der Seniorenpastoral.
- Am 31. Oktober wird der aus Wimmern stammende Pfarrer Simon Mösenlechner in der Priestergruft in Teisendorf beigesetzt.



FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM 2025

Das Friedenslicht aus Betlehem ist ein
Tag des Friedens und der Verständigung
zwischen allen Völkern und Nationen.

www.friedenslicht.de

EIN FUNKE MUT

Das Friedenslicht brennt ab dem 4. Adventssonntag in allen
unseren Kirchen. Es kann dort abgeholt werden. Gegen eine
Spende stehen auch kleine Kerzen bereit.

Schwester Hedwig vom Karmel Heilig Blut Dachau bedankt sich bei allen Teisendorfern für die Erntedankgaben. Seit vielen Jahren bringen einige Teisendorfer Lebensmittel, Obst und Gemüse nach Dachau.

Dachau, 1. Oktober 2025

Liebe Teisendorfer!

Ob gelber Mais, grüne Zucchini,
orange Kürbis, Rote Beete und Kraut,
gute Kartoffeln und der
langste Flaschenkürbis von Bayern, da schautst!
Dazu saftige, Bayrische Pfirsiche und blaue Trauben
- man kann es kaum glauben.

Die Teisendorfer und Umgebung
schenken mit weitem Herzen
und frisch gebackenen Brot im Kretzen.
Sogar Wein und Bier
bekommen geliefert wir
und denken bei der Brotzeit voll Dank an die Geber
und loben den gütigen Schöpfer der Welt,
daß er den guten Menschen
ihre schenkenden Hände vergelt!

Liebe Teisendorfer,
ein herzliches Vergelt's Gott
aus dem Karmelitinnenkloster in
Dachau. Höre der gütige Vater
im Himmel jeder und jedem
seinen Segen und Schutz
schenken! Sr. Hedwig



Urnenbestattungen jetzt auch auf dem Friedhof in Weildorf möglich

Auf dem Friedhof in Weildorf entstanden in etwa 100 Stunden Eigenleistung insgesamt 15 neue Urnengräber an zwei Standorten.

Bereits seit einigen Jahren liefen in Weildorf die Planungen für Urnenstellen als Alternative zur Erdbestattung. Die Kirchenverwaltung besichtigte zu diesem Zweck die Friedhöfe in Inzell, Siegsdorf und Obing, wo in ähnlicher Weise bereits Urnengräber gebaut wurden. Im Frühjahr 2025 war es nun so weit, dass die Planungen in die Tat umgesetzt werden konnten. Auf zwei Freiflächen im südlichen Teil des Weildorfer Friedhofes entstanden in etwa 100 Stunden Eigenleistung durch die Mitglieder der Kirchenverwaltung insgesamt 15 neue Urnengräber. Diese Urnenstelen sind auf Betonfundamenten gegründet und in Modulbauweise zu einmal neun und einmal sechs Gräbern zusammengesetzt. Eine Frontplatte aus geschliffe-

nem Granit verschließt jedes der Urnengräber, hier werden nach der Bestattung die Initialen der verstorbenen angebracht. In jedem Urnengrab können max. vier Urnen Platz finden. Parallel dazu wurde im Laufe des Jahres in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teisendorf auch die Friedhoffssatzung entsprechend angepasst und liegt ab sofort im Pfarrbüro in Weildorf und Teisendorf zur Einsicht bereit. Auch auf der Homepage des Pfarrverbandes kann diese online abgerufen werden.

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-teisendorf/Maria-Himmelfahrt>

Bei Interesse gerne im Pfarrbüro in Weildorf melden.



Mitglieder der Kirchenverwaltung Maria Himmelfahrt Weildorf von links: Elisabeth Weber, Heinz Giesbrecht, Andreas Ochsenmayer, Albert Dumberger, Peter Abfalter und Christian Stadler

KLB besucht Pfarrer Konrad Eder

Die diesjährige Bildungsfahrt der KLB Teisendorf verband eine Reise in die niederbayerische Landeshauptstadt Landshut mit einem Besuch in der Pfarrei von Geistlichem Rat Pfarrer Konrad Eder.

Am Samstag erkundeten wir die Geschichte Landshuts bei einer mehrstündigen Stadtführung. Am Nachmittag wanderten wir zur Burg Trausnitz. Über einen Waldwanderweg ging es wieder zurück in die Stadt.

Am Sonntag fuhren wir in die Nachbargemeinde Eching am See und besuchten dort den Gottesdienst. Eching gehört zum Pfarrverband von Konrad Eder. Nach dem Gottesdienst hatte er Zeit für uns. Er erzählte uns einiges zur Entstehung der Kirche St. Johann Baptist und zeigt uns das Pfarrheim. Wir aßen gemeinsam im Gasthof Forster am See zu Mittag und unternahmen im Anschluss eine kleine Wanderung. Bevor wir die Heimreise antraten, fuhr Konrad mit uns noch zu einem, seit Februar 2025 bestehenden Friedwald (Bestattungswald) und einem schön angelegten Tierfriedhof für Haustiere.

KLB Teisendorf



Die KLB Teisendorf beim Aufstieg zur Burg Trausnitz



Wanderung mit Geistlichem Rat Pfarrer Konrad Eder durch seinen Pfarrverband

Ministrantenausflug

Am Anfang des neuen Schuljahres sind die Teisendorfer Ministranten mit großer Freude zum Fußballgolf nach Inzell gefahren. Dort konnte Groß und Klein ihr Können unter Beweis stellen. Zum Abschluss gab es Currywurst und Pommes für alle - ein rundum gelungener Ausflug!



SCHULE
* STATT
FABRIK

Sternsingen gegen Kinderarbeit

50 Jahre im Dienst des kirchlichen Ehrenamtes

Kirchenpfleger Ernst Aicher wurde beim Pfarrfest gebührend verabschiedet.

Mehr als 50 Jahre war Ernst Aicher im ehrenamtlichen, kirchlichen Dienst, davon zwölf als Kirchenpfleger der Pfarrei St. Andreas Teisendorf. Im Februar 2025 hat er das Amt des Kirchenpflegers an seinen Nachfolger Franz Traunsteiner übergeben. Beim Pfarrfest wurde er vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Johann Enzinger feierlich verabschiedet.

Als Jugendlicher war Ernst Aicher in der Katholischen Landjugendbewegung Teisendorf, fünfzehn Jahre war er dort Ortsvorsitzender. Heute ist er Ortsvorsitzender des Katholischen Landvolks, Kommunionhelfer und seit 1995 Wortgottesdienstleiter. 1986 wurde er erstmals in den Pfarrgemeinderat von St. Andreas gewählt, ab 1994 war er Pfarrgemeinderatsvorsitzender. Von 2013 bis 2024 war er Kirchenpfleger und damit mit der Verwaltung und dem Schutz des Kirchenvermögens betraut. Auf der Erfolgsseite konnte der Kirchenpfleger die Außen- und Innenrenovierung der Filialkirche Holzhausen verbuchen. Sie steht kurz vor dem Abschluß. In seiner kurzen Dankes-

rede betonte Aicher, dass dies nur durch die tatkräftige Mithilfe der Holzhausener möglich war.

In Aichers Zeit als Kirchenpfleger fiel auch eine tiefgreifende organisatorische Änderung: der Pfarrverband Teisendorf mit den Pfarreien St. Andreas Teisendorf, St. Georg Oberteisendorf, St. Ulrich Neukirchen und Maria Himmelfahrt Weildorf wurde gegründet. Auch ein Verbund der kirchlichen Kindergärten mit dem Kindergarten Oberteisendorf, Teisendorf, Weildorf, Leobendorf und Laufen wurde gebildet und Ernst Aicher in die Aufsichtsgremien gewählt.

An dieser Stelle möchte sich die ganze Pfarrei noch einmal für diesen jahrzehntelangen Einsatz bedanken.



Ernst Aicher mit Frau Marianne

Ein Apfelbäumchen zum Abschied

Der Pfarrverband Teisendorf dankt Diakon Andreas Nieder für sein mehrjähriges seelsorgerisches Wirken.

Im Rahmen des Kirchweihgottesdienstes in St. Andreas Teisendorf wurde Diakon Andreas Nieder aus dem Pfarrverband Teisendorf verabschiedet, wo er sechs Jahre lang gewirkt hat. Diakon Nieder war im ganzen Pfarrverband, in Teisendorf, Oberteisendorf, Neukirchen und Weildorf sehr beliebt und geschätzt. Dies zeigten die Reden, die Geschenke, der anhaltende Applaus nach seiner Predigt und die Reaktionen der Gläubigen beim anschließenden Sekttempfang vor der Kirche deutlich. Nieder wird ab jetzt zur Hälfte im Pfarrverband Inzell und zur Hälfte in der Seniorensorge eingesetzt sein.

„Für mich ist das heute ein besonders bewegender Moment“, meinte Diakon Nieder in seiner Predigt. „Ich darf zurückblicken auf unzählige Begegnungen, die mir kostbar geworden sind, bei Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen, Beerdigungen, Erstkommunionen, in Schulen, Kindergärten, im Altenheim, bei Gottesdiensten und in vielen Gesprächen“. All das hätte ihm gezeigt, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und dass man im Glauben nie allein ist.

Im Namen aller Pfarrgemeinderäte bedankte sich Johann Enzinger bei dem scheidenden Diakon für die gute Zusammenarbeit. Enzinger bedankte sich auch bei Nieders Frau für die Unterstützung ihres Mannes.

Das Pfarrbüro-Team verabschiedete sich mit einem Apfelbaum und der Pfarrgemeinderat mit einem dazu passenden Apfelpflücker. Da es noch einige Zeit dauern wird, bis der Baum Früchte bringt, hat Pfarrer Klein noch einen Geschenkkorb mit fertigen Spezialitäten beige-steuert. „Wir wollen nicht nur danke sagen sondern ein großes Vergelts Gott, lieber Andreas“, sagte Pfarrer Klein sichtlich gerührt. "Das ist ein „himmlisches Danke“. Du wirst uns fehlen.“

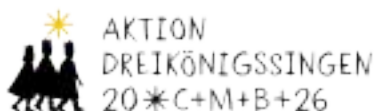


„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Die Sternsinger sind am 3. und 4. Januar in der Gemeinde Teisendorf unterwegs.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man einkommenschaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit.

Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.



Sternsingen gegen Kinderarbeit

Jedes Jahr steht ein Thema exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Unabhängig davon werden weltweit Hilfsprojekte für Kinder gefördert.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Teisendorf an der weltweit größten Kinder-Solidaritätsaktion. Sie sammeln Spenden für benachteiligte Kinder und bringen den Segen für das neue Jahr in alle Haushalte.

Die in Teisendorf gesammelten Spenden unterstützen drei Projekte in Südafrika, Benin und dem Tschad. Möchtest Du dich für andere Kinder engagieren und einen Tag als Sternsinger von Haus zu Haus gehen? Wenn Du mindestens die 3. Klasse besuchst, kannst du dich gerne bei seppilindner@web.de melden und erhältst dort weitere Informationen.

Elternwerkstatt

Bücher als Brücke zu schwierigen Themen – von Kindern und Familien

Der Trostkoffer öffnet einen Weg in die Welt von Tod, Trauer und Sterben. Vielfältige Bilder- und Sachbücher in großer Zahl lassen erleben, wie man durch die Welt der Bücher leicht ins Gespräch über schwierige Themen kommen kann. An verschiedenen Praxisbeispielen wird bei dieser Elternwerkstatt gezeigt, wie die Bücher Gedankenanstöße liefern und für den Gesprächseinstieg zu nutzen sind.



© 2025 Trostkoffer

Sie können den Trostkoffer im Pfarrhof Teisendorf kostenfrei ausleihen.

Referent: Stefanie Witte ist Religionspädagogin und Beauftragte für Schulpastoral.

Termin: 29. April 2026
um 20:00 Uhr im
Pfarrheim Teisendorf

Schatzsuche in der Bibel

Ist die Bibel ein "schweres" Buch?

Viele Menschen tun sich mit der Bibel schwer und stehen ratlos vor diesem "*schweren Buch*", mit dem sie nichts anzufangen wissen. Was ist die Bibel und welche Bedeutung hat sie? Ist sie heilig? Hat sie Antworten auf Fragen von heute oder kann sie ruhig unberührt im Bücherschrank stehen bleiben?



© Pexels / Pixabay

Nach einer Einführung in die Entstehung und Bedeutung dieses meistgelesenen Buches der Menschheitsgeschichte gibt es Gelegenheit zum Austausch im Gespräch.

Referent: Diakon Georg Spindler,
Teisendorf

Termin: 22. Januar 2026
von 19:45 bis 21:15 Uhr
im Pfarrheim Teisendorf

Christliche Patientenvorsorge in aktualisierter Neuauflage erschienen

Handreichung bietet Orientierung für die letzte Phase des Lebens

Die Christliche Patientenvorsorge bietet Orientierung und Unterstützung bei der Vorsorge für den letzten Lebensabschnitt. Sie liegt nun in einer aktualisierten Neuauflage vor. Herausgeber der Handreichung sind die Deutsche Bischofskonferenz (DBK), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK).

Wie soll die letzte Phase des Lebens gestaltet werden? Niemand kann voraussagen, wann und auf welche Weise das Leben zu Ende geht. Möglich ist aber eine Vorsorge im Hinblick auf die eigenen Vorstellungen und Wünsche für die Behandlung in schwerster Krankheit und im Sterben. Dafür ist es erforderlich, sich rechtzeitig mit möglichen Handlungsoptionen auseinanderzusetzen. Vor allem sollte sichergestellt sein, dass diejenigen, die einen Menschen begleiten und behandeln, dessen Vorstellungen, Behandlungswünsche und Verfügungen kennen. Nicht zuletzt muss klar sein, wer die Vollmacht hat, die eigenen Interessen zu vertreten, wenn man dazu selbst nicht mehr in der Lage ist.

Die Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge bietet christlich-ethische Orientierung und stellt Formulare zur Verfügung, um eine Vorsorgevollmacht, eine Betreuungsverfügung und eine Patientenverfügung auszufertigen sowie Behandlungswünsche zu dokumentieren.

Neufassung aufgrund gesetzlicher Veränderungen

Erforderlich wurde die Neufassung vor allem aufgrund gesetzlicher Veränderungen. Formulare aus älteren Auflagen verlieren nicht ihre Rechtsgültigkeit. Es wird allerdings empfohlen, die eigenen Festlegungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls an veränderte Wünsche anzupassen.

Die Christliche Patientenvorsorge kann unter www.dbk.de in der Rubrik Publikationen (Gemeinsame Texte Nr. 20) als Broschüre bestellt oder als PDF-Datei heruntergeladen werden.



Erinnerungen an einen großen Teisendorfer

Der Heimatdichter Karl Robel wäre am 30. Juli 100 Jahre alt geworden – das Katholische Bildungswerk erinnerte mit einem besonderen Abend an ihn.

Der große Saal des Pfarrheims Teisendorf war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kein Wunder, denn der Abend, zu dem das Katholische Bildungswerk Berchtesgadener Land eingeladen hatte, trug einen bekannten Namen „Karl Robel“. Fast jeder in Teisendorf und viele in der Region kennen den Heimatdichter und Naturforscher, sagte Bürgermeister Thomas Gasser bei der Begrüßung. Der Abend ging auf die Anregung von Bürgermeister Thomas Gasser und Helmut Huber zurück. Robels Tochter, Margarita Hondele erzählte mit persönlicher Note aus dem Leben ihre Vaters und ließ den Men-

schen Karl Robel hinter seinen Werken lebendig werden. Helmut Huber las im Laufe des Abends Gedichte von Robel, als passende Ergänzung zu den Ausführungen der Tochter. Die Gruppe „Soatnknöpf“ sorgte zwischen den Texten mit alpenländischen Weisen für musikalische Auflockerung.

Robels große Leidenschaft gehörte der Natur. 1971 hat er mit einigen Gleichgesinnten die Kreisgruppe Laufen des Bund Naturschutz gegründet.

Der Erlös des Abends ging an den Sozialfond der Gemeinde.

© Monika Konnert / Text gekürzt



© Monika Konnert

Margarita Hondele und Helmut Huber erinnerten an den Heimatdichter Karl Robel.

Vertreibung und Ausweisung vor 300 Jahren

Erinnerung an die Salzburger Exulanten bei Feier in Teisendorf

Am Reformationstag versammelte sich vor dem Gebäude des Amtes für Waldgenetik (AWG) ein kleines Häuflein Christen, um an einen fast vergessenen religiös begründeten Rechtsbruch zu erinnern, der sich vor knapp 300 Jahren in nahen Fürsterzbistum Salzburg ereignet hat. Es ging um die Vertreibung von etwa 20.000 Protestanten aus dem Erzstift Salzburg durch Fürsterzbischof Leopold Anton von Firmian. Der Ort der Erinnerungsfeier war von den Organisatoren, Dr. Joachim Hamberger, Leiter des AWG und dem evangelische Pfarrer Jürgen Henrich aus Freilassing, nicht zufällig gewählt. Das geschichtsträchtige Gebäude des AWG im Zentrum der Marktgemeinde trägt auf der Stirnseite den Wapenstein des Fürsterzbischofs Firmian und in dem gleichen Gebäude wurden die des Landes verwiesenen Protestanten, die Exulanten „gemustert“ und in Listen eingetragen.

Der direkte Auslöser der Vertreibung war das sogenannte Salzburger Emigrationspatent. Dieses Edikt, zynischerweise vom Fürsterzbischof am Reformationstag unterzeichnet, ordnete die sofortige Ausweisung aller

offen evangelischen Untertanen an – insgesamt schätzungsweise 17.000 bis 20.000 Menschen.

"Es sei wichtig, die Erinnerung an diese und andere Unrechtstaten wach zu halten", sagte Pfarrer Jürgen Henrich, "und die Menschen, die Unrecht erlitten haben, zu ehren". „Erinnern und ehren wir sie nicht mehr, haben die Kräfte leichtes Spiel, die von Menschenwürde und menschlichen Grundrechten für alle nichts halten“, fuhr der Pfarrer fort. Im Gedenken an die Salzburger Exulanten wurde das Hoheits-Wappen des Fürstbischofs Firmian am AWG für einen Tag mit einem schwarzen Tuch verhüllt. Als Abschluss erteilte Pfarrer Henrich allen Anwesenden Gottes Segen.



Freude am Singen?

Die Chöre der Pfarrei St. Andreas und St. Georg laden Sie und Euch ganz herzlich ein

Unsere Probenzeiten:

Spatzenchor für Kindergarten- und Vorschulkinder:

Donnerstags, 15.45 – 16.15 Uhr in Oberteisendorf

Freitags, 15.45 – 16.15 Uhr in Teisendorf

Kinderchor für Schulkinder ab der 1. – 4. Klasse:

Donnerstags, 15.00 – 15.30 Uhr in Oberteisendorf

Freitags, 15.00 – 15.30 Uhr in Teisendorf

Teeniechor ab der 5. Klasse:

Dienstags, 17.15 – 18.00 Uhr in Teisendorf

Mittwochs, 18.45 – 19.30 Uhr in Oberteisendorf

Kirchenchor:

Dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr in Teisendorf

Mittwochs, 19.45 – 21.15 Uhr in Oberteisendorf

Seniorensingkreis (ab ca. 60 Jahren):

Mittwochs, 10.00 – 11.00 Uhr

in Teisendorf

Lobpreischor:

Normalerweise jeden 1. Freitag

im Monat um 20 Uhr in Teisendorf

Chorprobe jeweils im Pfarrheim St. Andreas

bzw. St. Georg.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Kirchenmusikerin

Cäcilia Sommer, Tel.: 08666/928488

Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele und schenkt einem selbst und anderen Freude. Schauen Sie doch einmal ganz unverbindlich bei uns vorbei.

Singen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!



Herzliche Einladung im „Jahr der Stimme“

Seniorensingkreis – Singen in froher Runde

„Den Anfang machten ein paar Mutige. Doch in kurzer Zeit kamen von Mal zu Mal mehr Singfreudige. Hauptsächlich, im wahrsten Sinne des Wortes, nur durch Mundpropaganda. Nach und nach wurde aus zum Teil ein wenig unsicheren „Einzelkämpfern“ schon fast ein richtiger Chor. Jeden Mittwoch um 10 Uhr versammelt sich im Pfarrsaal eine fröhliche, erwartungsvolle Schar, um sich durch und mit Musik ein Stück Lebensfreude zu erobern.

Denn das gemeinsame Singen steigert nicht nur das Lungenvolumen, sondern auch das Selbstvertrauen. Singen erhält jung – den Körper und den Geist!“

In diesem Sinne lade ich alle Ü-60-Jährigen aus nah und fern ein, mal bei uns vorbei zu kommen.

Jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr im Pfarrsaal St. Andreas Teisendorf.

Die einzige wichtige Voraussetzung ist Freude am Singen
Zuhören - Mitsingen - Anschließen!

Kirchenmusikforum der Erzdiözese München und Freising

Grundkurs Musiklehre

Einführung in die Grundbegriffe der Musik

Donnerstag,

19. + 26. Februar 2026

Wo: Pfarrheim St. Andreas, Teisendorf

Wann: 20 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

Leitung: Cäcilia Sommer

Anmeldung: Bitte bis spätestens Dienstag, 17. Februar 2026

(caecilia_sommer@web.de oder 08666/928488)

Lernen Sie in diesem Kurs das absolute Basiswissen über Musik: Was versteht man unter Rhythmus, Notenwerten, Dynamik oder Intervallen? Es werden Kenntnisse vermittelt über Akkorde und wie diese aufgebaut sind, über Tonarten und wie man sie erkennt und wie man mit Vorzeichen umgeht. Anhand von vielen Übungen werden wir das Gelernte direkt praktisch anwenden.

Herzliche Einladung zum

11. Teisendorfer Adventsingen

**Sonntag, 21. Dezember 2025 um 17:00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Andreas Teisendorf**

Zum Gedenken an Karl Robel, Lenz Willberger
und aller verstorbenen Mitwirkenden

Mitwirkende:

Landfrauen Chor

Bockstoa Bläser

Familiengsang Hogger

Hauertinger Zithermusi

Siegsdorfer Sänger

Teisendorfer Adventsingen-Ensemble

Leitung: Anja Warislohn

Helmut Huber liest Texte aus der

Rupertiwinkler Weihnachtsgeschicht von K. Robel

Veranstalter: Pfarrei Teisendorf

Musikalische Leitung: Sepp Berthold

Gesamtleitung: Helmut Huber

Eintritt frei

**Spenden erbeten, der Reinerlös geht an den Sozialfonds der Gemeinde
Teisendorf zu Gunsten unschuldig in Not geratener Menschen.**

Begeisterte Darsteller beim Kinderkonzert

Spatzen-, Kinder- und Teeniechor zeigen ihr Können – Singspiel „Das Herz eines Adlers“

Eine Stunde beste Unterhaltung erlebten die Gäste des Kinderkonzerts mit Singspiel im Pfarrheim in Teisendorf. Unter der Leitung von Kirchenmusikerin Cäcilia Sommer präsentierten Kinder und Jugendliche aller Altersklassen dem Publikum Gesang, Instrumentalmusik und ein kurzweiliges Singspiel. Schon die Kleinsten hatten dabei große Freude am Singen und fühlten sich auf der Bühne pudelwohl. Bereits am Anfang des Konzertes zeigte sich, wie gut Cäcilia Sommer die kleinen Künstler aus drei ver-

schieden Chören im Griff hat, denn als sie das Publikum begrüßte, war es schlagartig mucksmäuschenstill. Sie freute sich über den vollbesetzten Pfarrsaal. Mehrere Besucher bekamen sogar nur noch einen Stehplatz. Die Chorleiterin bedankte sich beim Kulturverein Teisendorf für die großzügige Spende, die die Anschaffung von Requisiten und Mikrofonen ermöglicht hatte. Den Grundschulen Teisendorf und Neukirchen dankte sie für die gemalten Kulissen, dazu hatten sich auch noch mehrere Chorkinder kreativ betätigt.

© Bilder und Text Sylvia Dumberger / Text gekürzt



Der Spatzenchor aus den kleinsten Sängern -



mit voller Begeisterung waren sie bei der Sache



Durch das Programm führte gekonnt Katharina Kern



Lena Sickinger spielt zwei Klavierstücke

Schließlich gehörte die Bühne dem Kinderchor, der das Musical „Das Herz eines Adlers“ von Kathi Stimmer-Salzeder nach einem Märchen von James Aggrey einstudiert hatte. Mia Hinterreiter und Hannah Schmidt erzählten die Geschichte von einem Hühnerhof und einem jungen Adler (Franziska Lankes), den der Bauer (Emma Heitkamp) gefangen hatte, und der gemeinsam mit den Hühnern aufwuchs. Dann erschien eine Naturforscherin (Mirjam Steiger) im Geschehen, die sich über den Adler mitten unter den Hühnern wunderte. Bauer und Forscherin wurden sich nicht einig, denn der Bauer wollte den großen

Vogel als Huhn behalten und die Forscherin ließ dies nicht gelten. „Er hat das Herz eines Adlers“ war das Lied, dass diesen Konflikt treffend ausdrückte. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, den Adler zum Fliegen zu bewegen, und dem Lied „Du bist ein Adler“ flog der majestätische Vogel schließlich doch mit weiten Schwingen der Sonne entgegen in die Lüfte und folgte mit den Liedern „Vorsichtig breit ich meine Flügel aus“ seiner eigentlichen Bestimmung. Der ganze Kinderchor zeigte sich neben den Solorollen bei der Darstellung des großen Hühnervolkes sehr engagiert und die Mädchen und Buben sangen mit Begeisterung die schönen Lieder des Musicals. Die dazu passende einstudierte Choreographie machte das Stück zu einer rundum gelungenen Darbietung. Mia Hinterreiter und Hannah Schmidt bedankten sich im Namen der Kinder herzlich bei Cäcilia Sommer, die durch ihr großartiges Engagement das Kinderkonzert erst möglich gemacht hatte. Sie war es auch, die das Musical am Klavier begleitete, unterstützt von Friederika Sacher-Prinke an der Querflöte. Nach einem verdienten riesigen Abschlussapplaus durften sich die begeisterten Besucher am Ausgang passend zum Musical noch ein süßes Herz mit nach Hause nehmen.



Der Teenichor überzeugt mit christlichen Liedern



Das Musical „Das Herz eines Adlers“



A

ankommen
aufatmen
anbeten

Freitag 12. Dezember | 19:00 Uhr

**In der Gegenwart Gottes
beten + singen + schweigen**

Gestaltet von Monika Hasenöhrl & Diakon Johann Schmidt
in der Pfarrkirche Weildorf

„Herbergssuche in der heutigen Zeit“

Musikalisches Abendlob im Advent

Sonntag, 14. Dezember 2025
um 16 Uhr
Pfarrkirche St. Georg
in Oberteisendorf

Mitwirkende:
Schee-Gsang
Alphorntrio
Ziach und Gitarre
Kinder- und Teeniechor
Kirchenchor St. Georg
Diakon Sylvester Resch

Gesamtleitung:
Cäcilia Sommer



Kirchgeld - was ist das?

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein Umschlag für das sog. Kirchgeld (Stuhlgeld) bei. Vielleicht fragen Sie sich: "Was ist das Kirchgeld – und warum sollte ich dieses Geld zahlen?".

Wer in Bayern lebt, über 18 Jahre alt und katholisch ist und über eigene Einkünfte verfügt, wird einmal im Jahr dazu aufgefordert, ein "Kirchgeld" zu zahlen. Das allgemeine Kirchgeld beträgt 1,50 EUR pro Jahr. Bei vielen Menschen sorgt das für Unverständnis. Was steckt dahinter?

Das Kirchgeld soll vor allem den Gemeinden und Einrichtungen in der eigenen Region zugutekommen.

Das Kirchgeld in der katholischen Kirche in Bayern wird ausschließlich für die Belange der örtlichen Pfarrgemeinde verwendet.

Wen Sie anstelle des Umschlags (den sie auch in den Klingelbeutel werfen können) lieber den Betrag überweisen wollen dann benutzen Sie bitte die folgende Bankverbindung:
Pfarrkirchenstiftung St. Andreas Teisendorf
IBAN: DE33 7016 9191 0000 0007 95
Kirchgeld 2025.

Oder verwenden Sie den nebenstehenden QR-Code mit ihrer Banking-App.



CHOR SUCHT LEITUNG

**Der Kirchenchor
Neukirchen ist ab
Februar 2026 leider
führerlos.**

Wir suchen einen Chorleiter, der mit uns engagiert und mit viel Freude an der Musik neues Liedgut erarbeitet und Bestehendes weiter trägt, um die Gottesdienste in der Kirche St. Ulrich in Neukirchen auch künftig auf hohem Niveau mit zu gestalten. Wir singen klassisch, modern und gerne auch volksmusikalisch.

Die Unterstützung der Proben und Gottesdienste durch einen Organisten ist sichergestellt.

Das Engagement wird vergütet. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Teisendorf:
08666/280.



Hinweis zur Sternsingeraktion in der Pfarrei Weildorf



Schulkinder, die in der Pfarrei Weildorf die Sternsingeraktion am 6.01.2022 mitgestalten wollen, können sich wie folgt dazu anmelden:

- nach den Gottesdiensten in der Sakristei bei der Mesnerin
- Dienstag vormittags im Pfarrbüro
- telefonisch bei M. Haimbuchner 08666/928667

Wir hoffen, dass die Sternsingeraktion mit euren Hilfe stattfinden kann.

Rorate mit Harfenmusik

Ein besonderer musikalischer und adventlicher Abend erwartet alle Besucher am

**Mittwoch den 17. Dezember
um 19:00 Uhr in der
St. Anna Kapelle.**

In der mit Kerzen beleuchteten Kapelle erklingt weihnachtliche Harfenmusik.

Die St. Anna Kapelle ist eine bedeutende Sehenswürdigkeit in der Pfarrei. Doch nur wenige Teisendorfer und Gäste kennen sie wirklich.

Ausführliche Informationen zur Geschichte und Ausstattung der St. Anna Kapelle finden Sie auch auf der Homepage der Pfarrei.



Hochaltarbild St. Anna Kapelle

Du bist jetzt in der 8. Klasse?
Oder Du bist 14, 15 Jahre alt?
Und Du wünschst Dir, dass Gott Dir
was Besonderes schenkt?
Dann haben wir genau das Richtige
für Dich! Die Firmung



Im kommenden Jahr kannst Du dieses
Geschenk erhalten am

Freitag, 03. Juli 2026, um 10 Uhr

in der Pfarrkirche St. Georg Oberteisendorf

**Spender wird Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber
sein.**

Wenn Du neugierig auf dieses Geschenk bist, den Weg dahin
beginnen willst und zu den Pfarreien

- St. Andreas, Teisendorf
- St. Georg, Oberteisendorf
- St. Ulrich, Neukirchen
- Maria Himmelfahrt, Weildorf

gehörst, dann melde Dich an.

Die entsprechenden Anmeldungen liegen in den Pfarrkirchen auf
oder können in den Pfarrbüros abgeholt werden. Mit dem QR-
Code kannst Du sie auch direkt von der Pfarreihomepage laden.

Die vollständig ausgefüllte Anmeldung kannst Du dann mit allen
notwendigen Unterlagen und Unterschriften im Pfarramt
Teisendorf abgeben (auch im Briefkasten) oder zuschicken an
Kath. Pfarramt St. Andreas, Poststr. 25,
83317 Teisendorf.

Bitte denke daran, Dich bis spätestens 31.
Dezember 2025 anzumelden! Alles Weitere
über die Vorbereitung und die Termine
bekommst Du dann per Mail.
Lass Dich drauf ein, es lohnt sich!



Krankenkommunion

Von Jesus lesen wir in der Hl. Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er sucht die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Diesem Beispiel folgen seine Jünger. So erfüllen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche den Liebesdienst an den Kranken und Schwachen.

Auch in unserem Pfarrverband bringen wir die Kommunion zu den Kranken.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn wir Sie besuchen dürfen. Sollten Sie jemanden aus der Familie oder dem Bekanntenkreis kennen, der nicht mehr zum Gottesdienst kommen kann, aber doch zu Hause die Hl. Kommunion empfangen möchte, rufen Sie uns bitte ebenfalls an.

Pfarrbüro:
Teisendorf 08666/280



© Irene Urff In: Pfarrbriefservice.de

Erstkommunion 2026

| Erstkommunion

Sonntag, 03. Mai 2026

10:00 Uhr

in der Pfarrkirche

Maria Himmelfahrt Weildorf

| Erstkommunion

Sonntag, 10. Mai 2026

10:00 Uhr

in der Pfarrkirche

St. Georg Oberteisendorf

| Erstkommunion

Donnerstag, 14. Mai 2026

10:00 Uhr

in der Pfarrkirche

St. Andreas Teisendorf

| Erstkommunion

Sonntag, 17. Mai 2026

10:00 Uhr

in der Pfarrkirche

St. Ulrich Neukirchen

Dankandacht

jeweils um 18:30 Uhr

Firmung 2026

Freitag, 03. Juli 2026

10:00 Uhr

in der Pfarrkirche

St. Georg Oberteisendorf

Firmspender:

Domkapitular Msgr.

Wolfgang Huber

Termine zum Vormerken

Weihnachten 25/Frühling 2026

| Pilates

Montag, 12. Januar - 08:15 Uhr,
09:30 Uhr, 17:45 Uhr und 19:00 Uhr
Mittwoch, 14. Januar - 08:15 Uhr
und 09:30 Uhr

je 10 Treffen

Kursleiterin: Isabel Huber
Pfarrheim Oberteisendorf

| Altersunabhängig beweglich

Montag, 12. Januar - 18:00 Uhr

Montag, 12. Januar - 19:30 Uhr

je 10 Treffen

Die Übungen aktivieren Gelenke
 und Muskeln und halten diese
 beweglich, dehnbar und flexibel.

Übungsleiterin: Constanze Jäkel
Turnhalle Teisendorf

| Tai Chi Chuan - Weiterführung

Dienstag, 20. Januar - 19:00 Uhr

je 10 Treffen

Kursleiter: Robert Schmidtmeier
Schule Teisendorf

| Die Bibel - ein "schweres" Buch?

Mittwoch, 21. Januar - 19:00 Uhr

Im Rahmen der ökumenischen
 Bibelwoche beschäftigen wir uns
 mit der Entstehung und Bedeu-
 tung dieses meistgelesenen Bu-
 ches der Menschheitsgeschichte.

Referenten: Georg Spindler

Pfarrheim Teisendorf

| Pilates für Körper und Geist

Donnerstag, 22. Januar - 08:00 Uhr

Fortgeschrittene

Donnerstag, 22. Januar - 09:30 Uhr

Anfänger

je 4 Treffen

Kursleiterin: Barbara Traunsteiner
Kolping Familienhotel - Teisendorf

| Vom Saatgut zum Baum

Dienstag, 03. März - 17:30 Uhr

Führung durch das Bayer. Amt für
 Waldgenetik (AWG) Teisendorf

Referentin: Mitarbeitende des AWG
AWG - Forstamtsplatz 1 - Teisendorf

| Grundkurs Musiklehre

Donnerstag, 19. und 26. Februar jeweils von
20:00 - 21:30 Uhr

Einführung in die Grundbegriffe
 der Musik

Leiterin: Cäcilia Sommer

Anmeldung erforderlich:

caecilia_sommer@web.de

Pfarrheim Teisendorf

| Vom Saatgut zum Baum

Dienstag, 03. März - 17:30 Uhr

Führung durch das Bayer. Amt für
 Waldgenetik (AWG) Teisendorf

Referentin: Mitarbeitende des AWG
AWG - Forstamtsplatz 1 - Teisendorf

| Reich mir deine Hand

Donnerstag, 12. März - 15:00 - 18:00 Uhr

Kreistänze aus aller Welt

Leiterin: Sabine Weingarten

Pfarrheim Teisendorf

| Nachhaltigkeit in der Ernährung

Mittwoch, 18. März - 20:00 Uhr

Warum Milch- und Fleischprodukte vom heimischen Grünland auf den Speiseplan gehören.

Referent: Peter Dufter

Pfarrheim Teisendorf

| Souverän im Netz

Donnerstag, 19. März - 16:00 Uhr

Der Vortrag informiert über sicher Passwörter, Sicherheitseinstellungen am PC und Smartphone und klärt Fragen rund um das Thema mobiles Surfen.

Referent: Christopher Trengert

BayernLab Traunstein

Pfarrheim Teisendorf

| Einstieg in die künstliche Intelligenz

Donnerstag, 19. März - 19:00 Uhr

Anhand anschaulicher Beispiele erfahren Sie mehr über aktuelle Anwendungen, mögliche Entwicklungen und kritische Aspekte im Umgang mit KI.

Referent: Christopher Trengert

BayernLab Traunstein

Pfarrheim Teisendorf

| AYURVEDISCHER

Kochworkshop - Abnehmen, Entgifte & neue Energietanken!

Samstag, 18. April - 09:00 - 14:00 Uhr

Leitung: Susanne Santos-Seidl

Rossana dos Santos

Schulküche Teisendorf

| Räuchern mit heimischen Kräutern und Harzen

Donnerstag, 23. April - 18:30 Uhr

Alte Heilmittel neu entdeckt

Referentin: Barbara Spindler

Gsundheitsplatzl Hausmoning

| Elternwerkstatt

Mittwoch, 29. April - 20:00 Uhr

Der Trostkoffer ist ein Hilfsmittel, um mit Kindern über Tod, Trauer und Sterben zu sprechen.

Referent: Stefanie Witte

Pfarrheim Teisendorf

| Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Donnerstag, 07. Mai - 17:00 Uhr

Eine Informationsveranstaltung der Betreuungsstelle des Landratsamtes

Pfarrheim Teisendorf



**“Wenn Worte ihre Bedeutung verlieren,
verlieren Menschen ihre Freiheit.”**

Konfuzius (551 - 479 v. Chr.)
chinesischer Philosoph